



ERFAHRUNGSBERICHT

Lissabon WiSe 2019/2020

EXPOSEE

Mit diesem Erfahrungsbericht meines Erasmus Praxissemester in Lissabon versuche ich einen Einblick meines Arbeitslebens, Wohnen und anfängliche Organisation geben. Sowie einen Einblick auf die Organisation vor Ort.

Von Fionn Becker

Ein Auslandssemester lohnt sich immer und wann passt es besser fremde Kulturen kennen zu lernen als in dem Praxissemester. Daher würde ich diese Erfahrung jedem empfehlen, um auf ein neues Spannendes Abenteuer zu erleben

ENTSCHEIDUNG UND EINSTIEG

WARUM DIE NEUE UNIVERSITÄT LISSABON?

Zu Beginn stellt sich natürlich die Frage: wo will ich hin zu meinem Erasmus Auslandssemester? Das habe ich mir auch gestellt. Durch die guten Kontakte der Hochschule Merseburg zu anderen Universitäten in vielen verschiedenen Ländern war die Auswahl sehr groß. Aus den unterschiedlichen Angeboten habe ich mich für Lissabon entschieden und bin an die Neue Universität Lissabon zur Fakultät FCT gegangen. Ich habe mich aus dem Grund dafür entschieden, weil die Universität sich stark mit der Nachhaltigkeit beschäftigt und mein Praxissemester im Bachelorstudiengang Green Engineering gut dazu passt. Weitere Gründe waren der sehr gute Kontakt zu den Ansprechpersonen, mein Interesse an Land und Kultur von Lissabon einer wunderschönen Stadt und die Empfehlung eines Dozenten.



WIE WAR DER START IN LISSABON?



Ich habe mich gegen ein Zimmer im Wohnheim entschieden. Obwohl die Fakultät FCT außerhalb Lissabons ist, wollte ich in der Stadt leben, um diese kennen zu lernen, dafür habe ich sehr gerne die längere Fahrt auf mich genommen. Um zur Fakultät zu kommen, muss ich über die „Ponte 25 de Abril, (Brücke des 25. April)“ mit dem Zug fahren was jeden Morgen ein schöner Arbeitsweg war. Oder ich konnte mit der Fähre nach Almada fahren. Diese Strecke wurde morgens sehr oft befahren jedoch abends nicht. Ich wollte in der Stadt leben damit ich was unternehmen kann. Da ich an der Universität im Labor gearbeitet habe und mir keine

Vorlesungen angehört habe, konnte ich meine Arbeitszeit freier einteilen und musste auch nicht so früh losfahren.

Der Arbeitsbeginn war etwas chaotisch, weil ich vor der Reise nicht genau wusste in welchem Thema ich arbeiten werde. Der Beginn war geprägt damit ein Thema zu suchen. Der große Vorteil daran war, dass ich die freie Auswahl hatte. Ich entschied mich für den Bereich Materialwissenschaften da diese sich stark mit dem Thema Solarzellen auseinandergesetzt hat und mich das Thema nachhaltige Energieträger sehr interessiert.

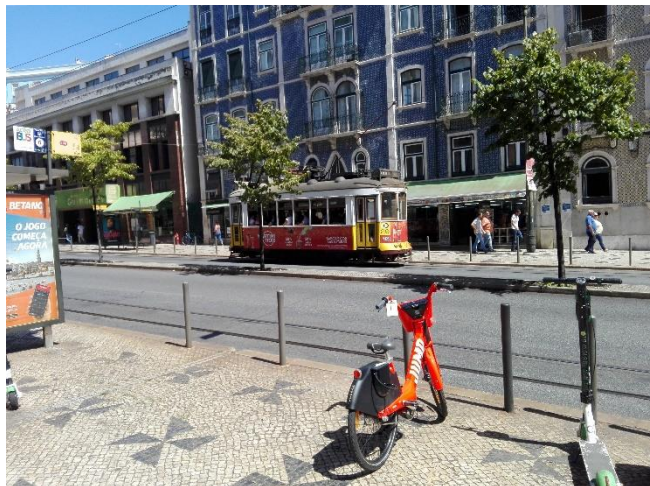
WIE WAR DIE FACULDADE DE CIÊNCIAS E TECNOLOGIA (FCT)?

Die Fakultät ist der Ort, an dem ich mein Praxissemester absolviert und sehr viel Zeit verbracht habe. Es ist die Fakultät der Naturwissenschaften und Technik der NOVA Universität. An dem Campus sind die Bereiche der Mathematik, Materialwissenschaften, Chemie, Biologie, Informatik und weitere Bereiche der Naturwissenschaften und Technik zu finden. Daher war der Campus recht groß und vielseitig von den Studenten die vor Ort waren. Der Campus war sehr offen und grün und wirkte dadurch sehr einladend. Die meisten Gebäude sind modern. Dies gilt speziell für den Fachbereich Materialwissenschaften bei dem ich gearbeitet habe, denn das Labor CENIMAT, in dem ich gearbeitet habe, war das neuste Gebäude, das dort gebaut wurde. Demzufolge waren die Labore sehr hochwertig und modern und der Arbeitsplatz sehr gut und angenehm. Ich hatte ein Büro zusammen mit allen Studenten bekommen, die momentan an ihrer Doktorarbeit arbeiten. Deswegen waren die Forschungen sehr gut möglich. Nach einigem Emailverkehr bin ich zu Prof. Manuel João Mendes gekommen und habe mich für das Thema Perowskit-Solarzellen entschieden. Ich arbeitete mit Dr. U. Deneb Menda zusammen und beschäftigte mich mit der Elektronen Transportschicht in der Perowskit-Solarzelle.

ARBEITEN UND LEBEN

WIE WAR DAS LEBEN IN LISSABON?

Wie schon beschrieben habe ich mir ein Zimmer in Lissabon gesucht. Dies war zwar etwas teurer als im Wohnheim, aber dadurch bin ich mit Studenten aus anderen Universitäten in Lissabon in Kontakt gekommen. Ich landete in eine Wohngemeinschaft im Zentrum mit nur Erasmus Studenten. Zusammen mit meinen Mitbewohnern hat es sehr viel Spaß gemacht und habe auch etwas von den anderen Universitäten und Kulturen mitbekommen. Ein Vorteil an der Wohnung war die Ideale Lage. Ich habe direkt an der Metro Station „Intendente“ gewohnt und konnte dadurch sehr schnell an unterschiedlichen Orten in Lissabon sein. Die Wohnung war jedoch



nicht die schönste, jedoch zum Wohnen für die kurze Zeit war sie akzeptable. Ich warne vor der Suche nach einer Privatwohnung in Lissabon, denn sehr viele und ich fast auch, sind auf Abzocker hereingefallen und haben für Wohnungen gezahlt, die nicht existieren. Deswegen sollte man bei der Suche sehr vorsichtig sein. Ich kann nur dazu raten, wenn es möglich ist, erst nachdem man in Lissabon die Wohnung angesehen hat das Geld zu überweisen. Das Leben in Lissabon. Lissabon ist eine schöne Kombination aus alter und junger Kultur. Durch die vielen kleinen Straßen ist eine große Kultur mit Cafés und Bars entstanden, die einladen sie zu besuchen. Fast alle Einwohner in Lissabon sprechen sehr gutes Englisch und man bekommt immer Hilfe. Jedoch gerade in kleineren Lebensmittelläden oder andere Läden, die von älteren Personen betrieben werden, konnte ich mich schlecht verständigen da dort kein Englisch gesprochen wurde. Im Großen und Ganzem konnte ich mich sehr gut auf Englisch unterhalten und es verbessern.

WIE WAR DIE ARBEIT AN DER UNIVERSITÄT?

Das Arbeitsklima in den Laboren war einfach genial. Jeder war sehr freundlich und man konnte sich mit jedem sehr gut unterhalten. Ich hatte auch sehr große Freiheiten in den Möglichkeiten meine Forschungen durchzuführen und keine genauen Vorgaben. Somit konnte ich mir die Zeit gut aufteilen und mir selbst alles festlegen. Im Labor standen mir viele moderne Apparate zur Verfügung, die ich verwenden durfte. Bei der Planung musste berücksichtigt werden, dass öfters mal Studierenden der Universität selber im Labor die Versuche durchgeführt haben und die Plätze besetzt waren und die Apparaturen von mehreren Forschungsgruppen verwendet wurden, dies wird aber gut organisiert und kann auch sehr gut in die Planungen eingearbeitet werden.



ERASMUS AKTIVITÄTEN

WIE WAREN DIE UNTERSCHIEDLICHE ERASMUS AKTIVITÄTEN IN LISSABON UND UMGEBUNG?

Die Erasmus Community in Lissabon ist riesig. Eigentlich war fast alles für Erasmus Studierenden gedacht und nicht für arbeitenden Personen. Da ich mir meine eigene Forschungszeit diktierte und mich recht viel allein beschäftigt habe, konnte ich nicht so viel mit machen wie ich wollte. Jede Woche werden extra Veranstaltungen geplant und dann gibt es noch zusätzliche Events, die ich versucht habe mit zu nehmen. Alle diese Events sind durch den Besitz der Erasmus Karte günstiger oder sogar kostenlos. Dazu gehören auch die Führungen durch die Stadtteile Lissabons die auch sehr gut erklärt wurden. Es wurden günstige Fahrten in die Umgebung gemacht um die Highlights in und um Lissabon zu sehen. Daher ist ein Erasmuspraktikum eine ideale Möglichkeit, um Portugal zu



erkunden. Mein persönliches Highlight waren die Touren durch Lissabon, da ich dadurch extrem viel von der Stadt erfahren habe und die Reise nach Nazaré. Dieser Ort ist bekannt wegen den Surfer Rekorden, die dort aufgestellt wurden und den größten Wellen der Welt. Es wurden auch sehr viele Sport und Freizeitaktivitäten für Erasmus Studenten aus der ganzen Welt angeboten. Über diese konnte man sehr gut Kontakte knüpfen. Die Partys waren gut organisiert und immer an das aktuelle jahreszeitliche Thema angepasst, so konnte ich Halloween, Weihnachten und andere Feiertage feiern.

ABSCHIED UND ZUKUNFT

WAS NEHME ICH MIT?

Insgesamt war die Zeit in Lissabon sehr schön. Ich konnte mein Englisch verbessern und habe das Interesse an neuen Sprachen geweckt. Zusätzlich konnte ich durch die verschiedenen Erasmus Studenten viele Kontakte knüpfen, die noch heute gepflegt werden. Die Universität hat mir so gefallen, dass ich mir überlege sie ein weiteres Mal zu besuchen und noch ein Semester zu forschen. Die Umgebung war sehr angenehm nur vielleicht suche ich mir dann eine neue Wohnung. Ich kann die NOVA Universität nur weiterempfehlen. Die Dozenten und Mitarbeiter sind sehr freundlich und helfen wo immer es geht. Zusätzlich habe ich erfahren das jede Vorlesung sofort auf Englisch gehalten wird, wenn da nur ein Erasmus Student dabei ist, was ich für eine sehr gute Idee finde. Du wirst überhaupt nicht allein gelassen und es ist möglich sich bei jedem Problem an die gute Erasmus Organisation zu wenden. Diese hilft dir auch bei der Wohnungsfindung. Es ist auch möglich in den Wohnheimen auf dem Campus zu leben, dann bekommt man mehr von den Studentenfeiern mit und knüpft einen viel besseren Kontakt zu den Erasmus Studenten, die mit dir auf dem Campus sind. Mir hat es sehr viel Spaß gemacht und ich hoffe ich konnte jedem Helfen der sich für ein Auslandssemester in Lissabon interessiert.

